



Veranstaltung: F/B/K-GABC-Dekon P

Ausbildungseinheit: Verletztendekontamination

Thema:

Ausgabe: 14.12.2022

Zuständig: Abteilung 3

Bearbeitet von: Franziska Seeger

Literaturhinweis: Rahmenkonzept zur Dekontamination verletzter  
Personen der Bund-Länder-Arbeitsgruppe  
(09.2006)  
vfdb Richtlinie 10/04  
FwDV 500



## Inhalt

<b>1</b>	<b>FwDV 500.....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Rahmenkonzept zur Dekontamination verletzter Personen der Bund-Länder-Arbeitsgruppe .....</b>	<b>1</b>
2.1	Raumordnung Dekontaminationsplatz Verletzte .....	2
<b>3</b>	<b>Dekontamination bei einem Massenanfall kontaminierter Verletzter .....</b>	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Quellenverzeichnis .....</b>	<b>6</b>

## 1 FwDV 500

Im Kapitel 1.5.3.6 der FwDV 500 finden sich neben der allgemeinen Beschreibung der Dekontamination auch weitergehende Informationen zu den Bereichen Dekontamination von Personen, Verletzten und Geräten.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass lebensrettende Sofortmaßnahmen, unter Beachtung des Eigenschutzes, Vorrang vor der Dekontamination haben.

Bei der Dekontamination von Verletzten ist darauf zu achten, dass keine Schadstoffe inkorporiert werden. Die Dekontamination erfolgt auf Anleitung und Verantwortung des Rettungsdienstes (Notarzt). Bei einigen ABC-Gefahrstoffen, die bei Kontaminationsverschleppung eine erhebliche Schadensausweitung hervorrufen, ist eine Dekontamination/Desinfektion an der Einsatzstelle notwendig.

Der Rettungsdienst ist über eine Kontamination oder einen Kontaminationsverdacht zu informieren. Dabei ist nach Möglichkeit anzugeben:

- Art der Kontamination, vermuteter Stoff, Stoffeigenschaften und kontaminierte Fläche,
- Grad der Kontamination,
- ungefähre Dauer der Einwirkung und
- bisherige Gegen- oder Dekon-Maßnahmen und deren Erfolg.

Bei der Einlieferung solcher Verletzter ins Krankenhaus ist dafür zu sorgen, dass der Rettungsdienst, z. B. die RTW-Besatzung, diese Informationen weitergibt. Nach Möglichkeit ist das Krankenhaus vorab über die bevorstehende Aufnahme eines kontaminierten Patienten und die Art des ABC-Gefahrstoffs zu informieren.

## 2 Rahmenkonzept zur Dekontamination verletzter Personen der Bund-Länder-Arbeitsgruppe

Die Endfassung des Rahmenkonzeptes (September 2006) beschreibt neben medizinischen Voraussetzungen für die Dekontamination von Verletzten auch den gesamten Ablauf am und den Aufbau des Dekontaminationsplatzes. Weiter wird zwischen einer Dekontamination von einer kleinen Anzahl Verletzter und einem MANV unterschieden.

Diese Lernunterlage gibt nur einen groben Abriss des Rahmenkonzeptes.

	Verletztenspektren	erforderliche Maßnahmen
1.	<b>gefährlich</b> , kontaminiert, <b>nicht</b> sichtbar <b>verletzt</b> , bzw. nicht unterstützungsbedürftig bei der Dekon	Dekon-P, Panikprävention, ggf. gezielter Abtransport
2.	<b>gefährlich</b> , kontaminiert und <b>verletzt</b> , bzw. unterstützungsbedürftig bei der Dekon	ggf. Spotdekon und Notfallversorgung, <b>Dekon-V</b> , ggf. Transport zur weiteren Behandlung
3.	<b>liegend</b> , kontaminiert und <b>verletzt</b>	Rettung ggf. Spotdekon und Notfallversorgung (BLS*), <b>Dekon-V</b> , Transport zur weiteren Behandlung

\*BLS: Basic Life Support, Basismaßnahmen zur Lebenserhaltung

**Menschenrettung durch Feuerwehr**

**Gefahrenbereich**

Sammelpunkt

Grenzlinie Gefahrenbereich

Sichtungs-Behandlungs-Bereich

Med. Sichtung  
SPOT-Dekontamination  
BLS-Maßnahmen  
Wundabdeckung/ggf. Antidot-Gabe  
Registrierung  
Entkleiden

Grenzlinie Dekontaminationsbereich

**Dekon V-Bereich**

Liegend

Liegend-Dekon  
Duschen, Einseifen, Abtuschen

Gehend

Gehend-Dekon  
Duschen, Einseifen, Abtuschen

Übergabe an Behandlungsbereich

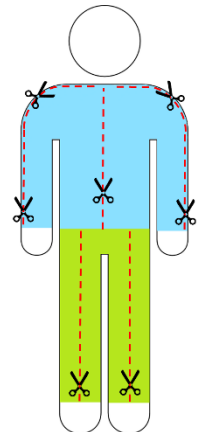
Grenzlinie „Weit-Bereich“  
Ohne Gefährdung zu betreten


**Behandlungsbereich**

Verletzten-/Betroffenenweg

Quelle: (Rahmenkonzept zur Dekontamination verletzter Personen der Bund-Länder-Arbeitsgruppe, 2006, S. 13)

- Sammelpunkt für alle Verletzten / Betroffenen
- Registrierung und Entkleidung
  - Ausgeben der Verletztenanhängekarte
  - Verletzten Entkleidung mit 2 Helfern
  - Wichtig: aufschneiden der Kleidung (Kontaminationsverschleppung vermeiden)
- Transportmöglichkeit der Verletzten muss gegeben sein
  - Brett / Trage / Spineboard (evtl. mit Folienüberzug)
  - Möglichkeit der Kontaminationsverschleppung beachten

[illegible]

<b>Kurz-Diagnose</b> (maximal 10 Punkte) 		<b>Verleugung</b> nicht vorhanden	
		<b>Verleugervorgang</b> nicht vorhanden	
		<b>Erkenkung</b> nicht vorhanden	
		<b>Verneinung</b> nicht vorhanden	
		<b>Verdrängung</b> nicht vorhanden	
		<b>Psyche</b> nicht vorhanden	
<b>Zustandskriterien</b> (maximal 10 Punkte)		<b>Exist. Therapie</b> nicht vorhanden	
<b>Bewusstsein</b> (maximal 2 Punkte)	o.B. <input type="checkbox"/> o.B. <input checked="" type="checkbox"/> o.B. <input type="checkbox"/>	<b>Intelligenz</b> (maximal 2 Punkte)	<input type="checkbox"/>
<b>Atmung</b> (maximal 2 Punkte)	o.B. <input type="checkbox"/> o.B. <input checked="" type="checkbox"/> o.B. <input type="checkbox"/>	<b>Äußerliche Anzeichen</b> (maximal 2 Punkte)	<input type="checkbox"/>
<b>Krankheitsf.</b> (maximal 2 Punkte)	o.B. <input type="checkbox"/> o.B. <input checked="" type="checkbox"/> o.B. <input type="checkbox"/>	<b>vorläufige Multi-axiale Diagnose (nach ICD-10)</b> (maximal 2 Punkte)	<input type="checkbox"/>
<b>Bemerkungen</b> (maximal 10 Punkte)			

2

## Dekon-Behandlungsbereich

- Basis-Behandlung der Verletzten durch den Rettungsdienst (wenn möglich)
- Notfallversorgung durch die Feuerwehr
- Spot-Dekon notwendig
  - grobe Dekon von bestimmten, lokal begrenzten Regionen
  - Vorgehen:
    - 1. Augen (anschließend Aufsetzen einer Schwimmbrille)
    - 2. Nasen-Rachenraum (Aufsetzen eines Nasen-Mundschutzes)
    - 3. Punktionsstellen und wasserdichte Abdeckung mittels Klebefolienverband
    - 4. Wunden und wasserdichte Wundabdeckung mittels Klebefolienverband
    - 5. sichtbar kontaminierte Körperpartien

## Abschließende Dekon gehend

- Einweisung in den Dekontaminationsvorgang durch Personal der Feuerwehr
- Patienten sollen sich gegenseitig unterstützen (wenn möglich, Geschlechtertrennung beachten)
- Eigenständiges Duschen (1 Minute Duschen, 3 Minuten Einseifen, 2 Minuten Abduschen)
- Wiedereinkleiden und Übergang zum sauberen Behandlungsbereich

## Abschließende Dekon liegend

- abduschen vom Kopf bis Fuß (Kopf, Hals, untere Gesichtshälfte, Handgelenke / Handflächen, ...)
- seitliches Anheben des Patienten um Kontaminationen auf der Rückseite zu beseitigen (achsengerecht)
- einseifen mit Schwämmen (achten auf: Kopf, hinter den Ohren, unter den Armen, zwischen den Zehen / Fingern, etc.; Schwamm nach jedem Patienten wechseln)
- Nase und Mund durch ausspülen / schnäuzen säubern
- mindestens 2 Minuten abspülen

### 3 Dekontamination bei einem Massenanfall kontaminierter Verletzter

Auszug aus: Dekontamination bei Einsätzen mit ABC-Gefahren (vfdb Richtlinie 10/04: 2014-10)

Wird an der Einsatzstelle eine Vielzahl von Verletzten mit Kontamination(sverdacht) angetroffen, so müssen die ersten Kräfte entscheiden, ob auf die Betriebsbereitschaft eines (Verletzten-)Dekontaminationsplatzes (Stufe II bzw. III) gewartet werden kann oder ob unverzüglich Not-Dekon-Maßnahmen eingeleitet werden müssen. In der Regel ist nur bei aggressiven und/oder hautresorptiven C-Gefahrstoffen – besonders bei Kampfstoffen – ein sofortiges Entfernen der Kontamination von der Haut (Not-Dekon) erforderlich, um weitere Schädigungen zu begrenzen. Um schnell eine möglichst große Wirkung zu erzielen, müssen hier einfache Basismaßnahmen angewendet werden. Durch das Ablegen der Oberbekleidung kann wie beschrieben ein erheblicher Teil der Kontamination entfernt werden. Durch Absprühen der Personen mit viel Wasser kann zumindest ein Teil der auf der Körperoberfläche verbliebene Gefahrstoffe abgespült werden. Die Maßnahme muss daher schnellstmöglich durch Einrichtung für die Dekon-Stufe II bzw. III und für MANV-Einsätze ersetzt bzw. ergänzt werden.

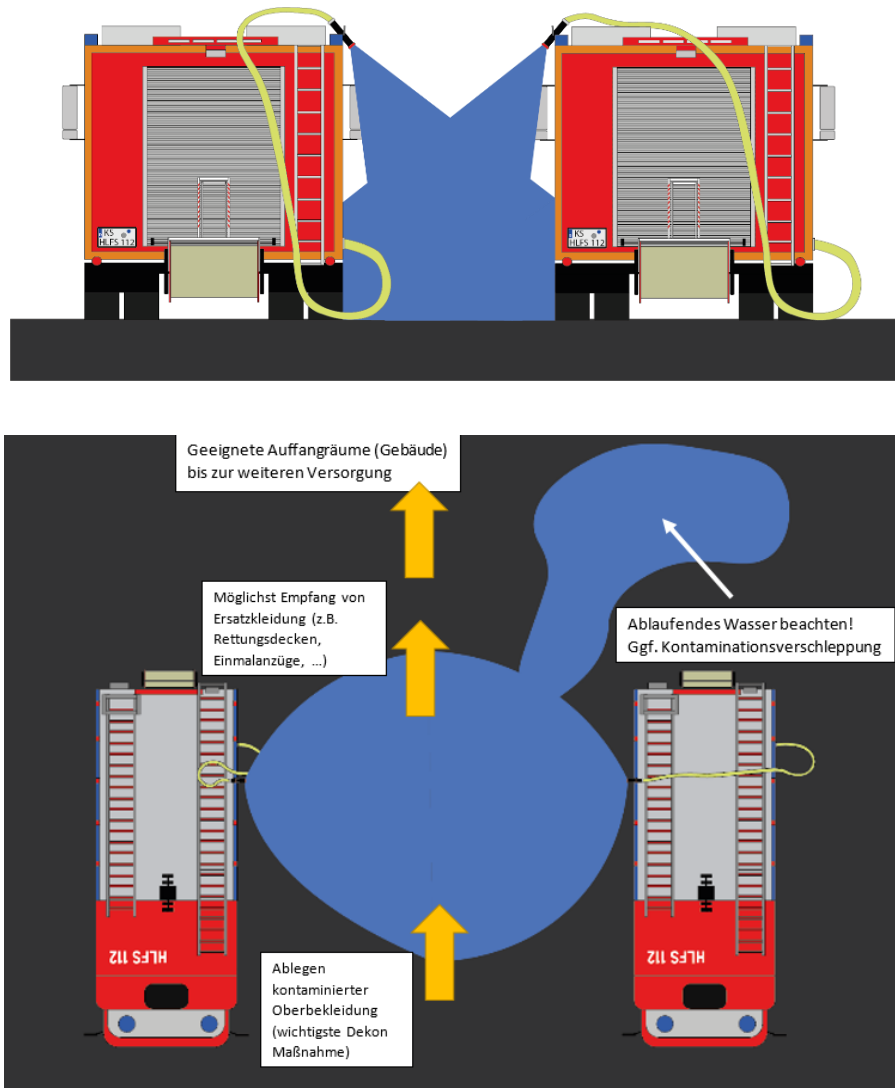


Abb. 5: Soforthilfe zur C-Dekon durch Löschfahrzeuge

Quelle: eigene Darstellung

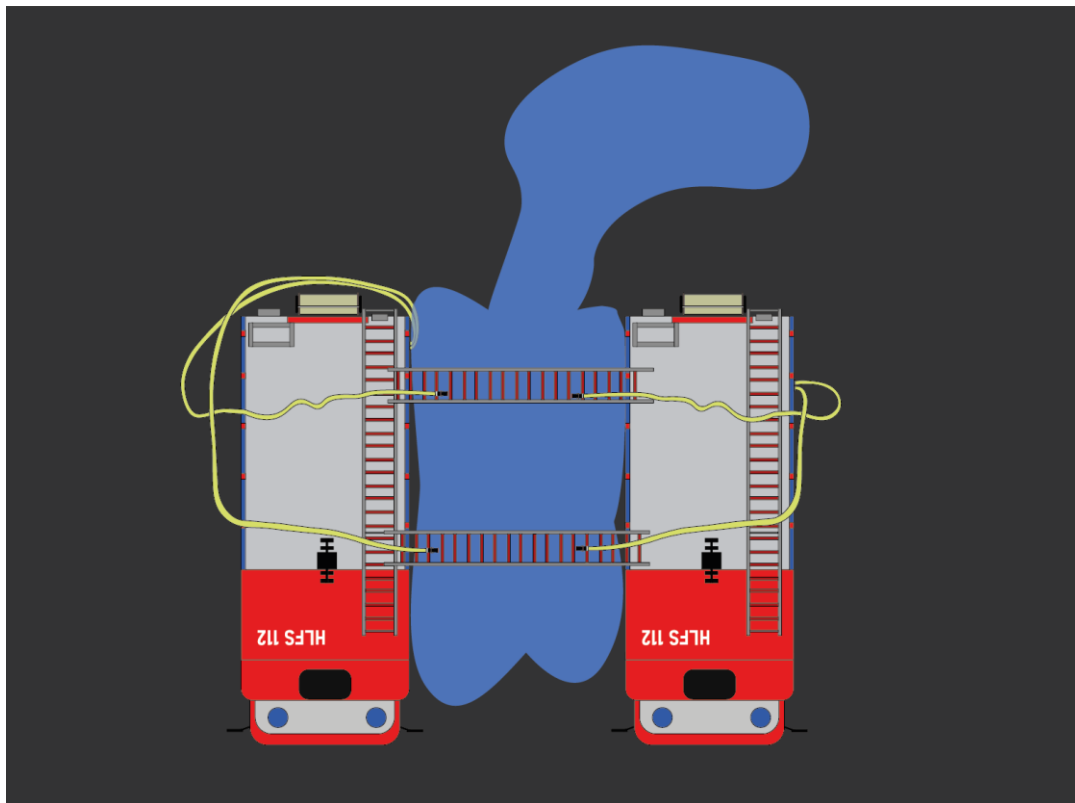
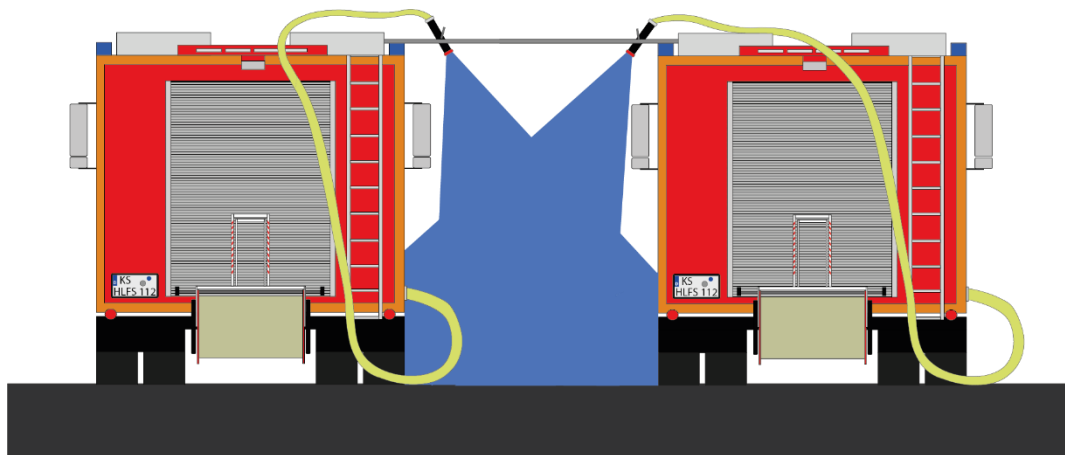


Abb. 6: Soforthilfe zur C-Dekon durch Löschfahrzeuge, Alternative mittels Leitern  
Quelle: eigene Darstellung



## 4 Quellenverzeichnis

1. Hessische Landesfeuerwehrschule  
Abb. 2 bis Abb. 6
2. Rahmenkonzept zur Dekontamination verletzter Personen der Bund-Länder-  
Arbeitsgruppe (Stand 2006)  
Abb. 1
3. Pixabay  
Abb. 2